

**Lesbare Fassung**  
**Verbindlich ist allein die amtlich veröffentlichte Version**

**Immatrikulations-, Rückmelde- und Exmatrikulationssatzung  
der Technischen Hochschule Rosenheim**

**Vom 15. Mai 2007**

**Lesbare Fassung**  
**In der Fassung der 23. Änderungssatzung vom 21. Februar 2024**

Aufgrund von Art. 13 Abs. 1 Satz 2, Art. 43 Abs. 4 und Art. 51 des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) erlässt die Technische Hochschule Rosenheim folgende Satzung:

**Inhaltsübersicht**

- § 1 Immatrikulationspflicht**
- § 2 Form und Frist des Immatrikulationsantrages**
- § 3 Immatrikulation von ausländischen und staatenlosen Studienbewerbern**
- § 4 Immatrikulationsvoraussetzungen**
- § 4a Fachgebundener Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung für Bachelorstudiengänge (Probestudium)**
- § 4b Fachgebundener Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung für den Bachelorstudiengang Innenausbau (Hochschulzugangsprüfung)**
- § 4c Vorabquoten im Sinne von Art. 5 Abs. 3 Satz 1 und 2 Hochschulzulassungsgesetz**
- § 5 Versagung der Immatrikulation**
- § 6 Vornahme der Immatrikulation**
- § 7 Studienbeginn, Semesterzählung, teilnahmebeschränkte Lehrveranstaltungen**
- § 8 Mitwirkungspflichten**
- § 9 Rückmeldung**
- § 10 Antrag auf Beurlaubung**
- § 11 Beurlaubungsgründe**
- § 12 Vornahme der Beurlaubung**
- § 13 Exmatrikulation**
- § 14 Vornahme der Exmatrikulation**
- § 15 Gaststudierende**
- § 16 Inkrafttreten**

## § 1 Immatrikulationspflicht

(1) <sup>1</sup>Alle Studienbewerberinnen und Studienbewerber müssen sich vor Aufnahme ihrer Studien als Studierende oder Gaststudierende an der Technischen Hochschule Rosenheim (nachfolgend: Hochschule) immatrikulieren. <sup>2</sup>Eine gleichzeitige Immatrikulation als Studierende und Gaststudierende ist nicht möglich.

(2) <sup>1</sup>Mit der Immatrikulation werden die Studierenden Mitglied der Technischen Hochschule in der Fakultät des gewählten Studienganges. <sup>2</sup>Studierende können nur Mitglied einer Fakultät sein. <sup>3</sup>Studierende, die sich für mehrere Studiengänge beworben haben, entscheiden sich bei der Immatrikulation für die Mitgliedschaft in einem dieser Studiengänge. <sup>4</sup>Eine Änderung der Studiengangszugehörigkeit ist nur auf schriftlichen Antrag im zeitlichen Rahmen des Terminplanes der Technischen Hochschule Rosenheim möglich.

(3) Für den mit der Hochschule Stuttgart durchgeführten Masterstudiengang Gebäudephysik gelten besondere Regelungen.

## § 2 Form und Frist des Immatrikulationsantrages

(1) Der Antrag auf Immatrikulation kann nur unter Verwendung der Onlinemodule oder mittels den Bewerbungsformularen der Technischen Hochschule Rosenheim gestellt werden, die auf den Internet-Seiten der Technischen Hochschule bereit gestellt werden.

(2) <sup>1</sup>Für Studiengänge, für die keine Zulassungszahlen festgesetzt sind, geht der Immatrikulation als Teil des Immatrikulationsverfahrens eine **Anmeldung** **Bewerbung** voraus. <sup>2</sup>~~Die vollständig ausgefüllten Anmeldevordrucke müssen zusammen mit den geforderten Unterlagen für das Wintersemester im Bewerbungszeitraum 1. Mai bis zum 15. Juli vorgelegt werden; für die Masterstudiengänge Angewandte Forschung und Entwicklung in den Ingenieurwissenschaften, Holztechnik, Ingenieurwissenschaften und Innenarchitektur und Möbeldesign und die Bachelorstudiengänge Architektur und Innenarchitektur endet diese Bewerbungsfrist am 15. Juni.~~ <sup>3</sup>~~Für den Studienbeginn im Sommersemester müssen die geforderten Unterlagen im Bewerbungszeitraum 15. November bis zum 15. Januar abgegeben werden; für die Masterstudiengänge Angewandte Forschung und Entwicklung in den Ingenieurwissenschaften, Holztechnik und Ingenieurwissenschaften endet diese Ausschlussfrist bereits am 15. Dezember.~~ <sup>4</sup>~~Bewerbungen für höhere Studiensemester sind für das Sommersemester bis zum 15. Februar möglich; für das Wintersemester endet die Bewerbungsfrist am 31. August.~~ Die Bewerbungstermine und -modalitäten werden durch Aushang bekannt gegeben sowie auf den Internetseiten der Technischen Hochschule Rosenheim veröffentlicht. <sup>3</sup>Bei Fristversäumnis gilt Art. 32 BayVwVfG entsprechend. <sup>6</sup>~~Bei Anmeldungen für Studien im Rahmen von Hochschulkooperationsvereinbarungen kann von diesen Terminen abgewichen werden.~~ <sup>4</sup>Das Studienamt setzt die Fristen für die Vornahme der Immatrikulation fest und gibt diese hochschulöffentlich bekannt. <sup>5</sup>Für eine Verlängerung der Immatrikulationsfrist gilt Art. 31 Abs. 7 BayVwVfG.

(3) ~~Für zulassungsbeschränkte Studiengänge gilt Abs. 2 Sätze 4 bis 6 entsprechend.~~ Die Zuständigkeit, Form und Frist der erforderlichen Anträge sowie die anzuwendenden Auswahlkriterien im Falle von Zulassungsbeschränkungen richten sich nach den jeweils einschlägigen Rechtsvorschriften.

(4) ~~Für zulassungsbeschränkte Studiengänge wird~~ die Immatrikulationsfrist ~~wird~~ den Studienbewerberinnen und Studienbewerbern mit dem Zulassungsbescheid mitgeteilt.

(5) Die Studienplatzannahme durch den Studienbewerber für das Studienangebot der Technischen Hochschule Rosenheim soll nur für einen Studiengang erfolgen.

### **§ 3**

#### **Immatrikulation von ausländischen und staatenlosen Studienbewerberinnen und Studienbewerbern**

Soweit ausländische oder staatenlose Studienbewerberinnen und Studienbewerber nicht nach den für Deutsche geltenden Regeln zu immatrikulieren sind, können sie immatrikuliert werden, wenn

1. die für das gewählte Studium erforderliche Qualifikation
  - a) durch einen Anerkennungsbescheid der Zeugnisanerkennungsstelle für den Freistaat Bayern nachgewiesen wurde oder
  - b) bei Studierenden einer Partnerhochschule der Technischen Hochschule Rosenheim, die als Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines zwischen Hochschulen vereinbarten gegenseitigen Studierendenaustausches vorgesehen sind, durch die Technische Hochschule Rosenheim festgestellt wurde,
2. keine Immatrikulationshindernisse (Art. 46 Nr. 2 bis 5 BayHSchG) und
3. keine Gründe für die Versagung der Immatrikulation vorliegen.

### **§ 4**

#### **Immatrikulationsvoraussetzungen**

<sup>1</sup>Zur Immatrikulation müssen die Studienbewerberinnen und Studienbewerber grundsätzlich persönlich erscheinen und Folgendes vorlegen:

1. einen gültigen Reisepass oder Personalausweis;
2. den vollständig ausgefüllten und unterschriebenen Immatrikulationsantrag einschließlich der für die Hochschulstatistik erforderlichen Angaben;
3. den Nachweis der Qualifikation für das beabsichtigte Studium durch
  - a) das Zeugnis der Hochschulreife (gegebenenfalls einschließlich Anerkennungsbescheid) bzw. Nachweise nach der Qualifikationsverordnung in der jeweils geltenden Fassung bei besonders qualifizierten Berufstätigen (Art. 45 BayHSchG); bei fremdsprachlichen Qualifikationsnachweisen ist eine amtliche Übersetzung beizufügen;
  - b) soweit erforderlich - den Nachweis
    - aa) über den Abschluss einer der gewählten Ausbildungsrichtung entsprechenden fachpraktischen Ausbildung beziehungsweise
    - bb) einer dem gewählten Studiengang entsprechenden praktischen Tätigkeit (Vorpraxis);
4. bei der Immatrikulation für ein Studium den Nachweis der erforderlichen Qualifikation nach der jeweiligen Prüfungsordnung oder Qualifikationssatzung;
5. bei der Immatrikulation für ein weiterbildendes Studium die Nachweise zur Belegung der besonderen Zulassungsvoraussetzungen im Sinne der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung.
6. die Einverständniserklärung zur Teilnahme am Lastschriftinzugsverfahren zur Bezahlung des Studentenwerksbeitrages
7. die nach der Studentenkrankenversicherungs-Meldeverordnung vom 27. März 1996 beziehungsweise nach der gemäß § 200 Abs. 2 SGB V zu erlassenden Meldeverordnung in der jeweils geltenden Fassung vorgesehenen Nachweise zur Krankenversicherung der Studierenden;
8. den Zulassungsbescheid der Technischen Hochschule;

9. bei ausländischen oder staatenlosen Studienbewerbern für deutschsprachige Studiengänge den Nachweis hinreichender deutscher Sprachkenntnisse oder einer in Deutschland erworbenen Hochschulzugangsberechtigung. Als Nachweis deutscher Sprachkenntnisse werden vorbehaltlich besonderer satzungsrechtlicher Regelungen nur anerkannt:
  - a) das Deutsche Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz der Länder der Bundesrepublik Deutschland - Zweite Stufe -;
  - b) das Kleine oder das Große Deutsche Sprachdiplom des Goethe-Instituts;
  - c) das bestandene Goethe-Zertifikat C1;
  - d) das Zeugnis der Deutschen Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerber (DSH - Niveaustufe 2);
  - e) das Zeugnis über den Test Deutsch als Fremdsprache für ausländische Studienbewerber (TestDaF) mit einem Ergebnis, das in allen vier Teilprüfungen die Niveaustufe 4 ausweist.
  - f) das Zeugnis über die Prüfung zur Feststellung der Eignung ausländischer Studienbewerber für die Aufnahme eines Studiums an den Hochschulen in der Bundesrepublik Deutschland (Feststellungsprüfung);
  - g) das Zeugnis über die "Deutsche Sprachprüfung II" des Sprachen- und Dolmetscher-Instituts München
  - h) Nachweise deutscher Sprachkenntnisse, die durch bilaterale Abkommen oder sonstige von der KMK oder HRK getroffene Vereinbarungen als für die Aufnahme eines Hochschulstudiums hinreichender Sprachnachweis anerkannt wurden.
  - i) das Sprachzertifikat TELC gemäß den gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen der Stufe C1.
  - j) das Österreichische Sprachdiplom (ÖSD) auf dem Niveau C1;
10. den Nachweis der Exmatrikulation (Studienbuch oder Exmatrikulationsbescheinigung), wenn die Studienbewerberinnen und Studienbewerber bereits an einer deutschen Hochschule immatrikuliert waren;
11. gegebenenfalls Originale oder amtlich beglaubigte Kopien beziehungsweise Abschriften von Zeugnissen über im Rahmen eines Studiums abgelegte Vor-, Zwischen- oder Abschlussprüfungen;
12. nach Möglichkeit den Nachweis über die Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen, wenn der Studienbewerber diese bei der Immatrikulation für ein höheres Semester geltend macht;
13. gegebenenfalls Unterlagen zu Tatsachen, die
  - a) Immatrikulationshindernisse nach Art. 46 BayHSchG begründen können, insbesondere, wenn die Studienbewerberinnen und Studienbewerber
    - aa) infolge Richterspruchs die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter nicht besitzen,
    - bb) eine nach der Prüfungsordnung erforderliche Vor- oder Abschlussprüfung in dem jeweiligen oder einem verwandten, im Grundstudium aber gleichen Studiengang endgültig nicht bestanden hat;
  - b) zur Versagung der Immatrikulation nach dieser Satzung führen können;

<sup>2</sup>In den jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen oder Eignungssatzungen können vorrangig geltende Niveaustufen festgelegt werden. <sup>3</sup>Treffen internationale Abkommen oder Vereinbarungen der Technischen Hochschule mit ausländischen Hochschulen im Sinne von Satz 1 abweichende Regelungen, so sind diese Regelungen anzuwenden.

#### **§ 4a**

### **Fachgebundener Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung für Bachelorstudiengänge (Probestudium)**

Personen im Sinne von §32 Absatz 1 der Qualifikationsverordnung müssen ein zweisemestriges Probestudium im Sinne von § 32 Absatz 4 der Qualifikationsverordnung absolvieren. Das Probestudium ist bestanden, wenn am Ende des ersten Semesters mindestens ein Drittel der erreichbaren Leistungspunkte nachgewiesen worden sind. Bis zum Ende des zweiten Semesters muss mindestens die Hälfte der zum Ende des zweiten Semesters erreichbaren Leistungspunkte erbracht worden sein. Sofern dies nicht der Fall war, gilt das Probestudium als nicht bestanden.

#### **§ 4b**

### **Fachgebundener Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung für den Bachelorstudiengang Innenausbau (Hochschulzugangsprüfung)**

(1) Eine Hochschulzugangsprüfung ist erforderlich für Personen im Sinne von § 31 Qualifikationsverordnung, die im Bachelorstudiengang Innenausbau das Studium aufnehmen wollen. Die Bewerbung hierfür erfolgt bis zum 15. Juli für das darauffolgende Wintersemester. Die Termine werden frühzeitig und in geeigneter Weise von der Technischen Hochschule bekanntgegeben. Anträge auf Zulassung zur Hochschulzugangsprüfung sind über ein Online-Formular der Technischen Hochschule bis zum 15. Juli für das Wintersemester zu stellen. Das Online-Formular wird auf der Website der Technischen Hochschule bereitgestellt.

(2) Fristgerecht im Sinne von Abs. 1 ist von allen Bewerbern / Bewerberinnen vorzulegen:

- das durch das Bewerbungsverfahren vorgegebene und mit einer eigenhändigen Unterschrift versehene Bewerbungsschreiben,
- der durch das Bewerbungsverfahren vorgegebene Lebenslauf in vollständig ausgefüllter Form,
- ein aktuelles Lichtbild,
- Nachweis eines erfolgreichen Abschlusses im Sinne von § 31a Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Qualifikationsverordnung,
- Nachweis einer mindestens dreijährigen hauptberuflichen Berufspraxis in einem zum Studiengang Innenausbau verwandten Bereich (§ 31 Abs. 1 Nr.2 Qualifikationsverordnung),
- Nachweis über das durchgeführte Beratungsgespräch nach § 31a Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 Qualifikationsverordnung,
- eine schriftliche Begründung für den Studienwunsch.

(3) Die Hochschulzugangsprüfung wird von einer Kommission durchgeführt, der drei Professoren / Professorinnen angehören. Die Bestellung erfolgt durch die Fakultät für Holztechnik. Die Kommission wählt aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden / eine Vorsitzende.

(4) Die Hochschulzugangsprüfung beinhaltet eine Prüfung. Gegenstand, Art und Dauer der Prüfung werden wie folgt bestimmt:

1. Allgemeinbildung und Grundlagen der Datenverarbeitung (Prüfung am Personal Computer, 120 Minuten Dauer),
2. Grundwissen aus der Mathematik und Physik (schriftliche Prüfung, 60-120 Minuten),
3. Präsentationstechniken und Allgemeinbildung (mündlichen Prüfung, 20 - 30 Minuten).

Die Hochschulzugangsprüfung gilt insgesamt als bestanden, wenn alle Aufgabenteile mit ausreichenden Erfolg abgelegt worden sind. § 7 Abs. 2 der Rahmenprüfungsordnung für die Fachhochschulen in Bayern (RaPO) gilt analog. Können sich die Prüfer über das Ergebnis nicht einigen, entscheidet die Kommission mehrheitlich.

(5) Über die Durchführung der Hochschulzugangsberechtigung ist eine Niederschrift anzufertigen, aus der Tag und Ort der Feststellung, die Namen der beteiligten Kommissionsmitglieder, die Namen der

Bewerber und die Bewertung hervorgehen müssen. Die Niederschrift ist von den Kommissionsmitgliedern zu unterzeichnen.

(6) Die Bewertung der Hochschulzugangsprüfung wird dem Bewerber / der Bewerberin schriftlich mitgeteilt. Der Nachweis gilt unbefristet.

(7) Die Hochschulzugangsprüfung kann im Falle des Nichtbestehens einmal wiederholt werden. Es wird generell keine gesonderte Wiederholungsprüfung gestellt. Eine Wiederholung ist frühestens beim nächsten regulären Termin möglich.

(8) Sofern der Prüfling nicht zum Prüfungstermin erscheint, erlischt der Prüfungsanspruch. Die Prüfung gilt als erstmals nicht bestanden.

(9) Bezüglich des Nachteilsausgleichs ist § 5 RaPO analog anwendbar.

(10) Bezüglich der Rechtsfolgen bei Rücktritt von der Prüfung ist § 9 der RaPO analog anwendbar.

(11) Bezüglich der Rechtsfolgen bei einer Täuschungshandlung ist § 6 der RaPO analog anwendbar.

### **§ 4c** **Vorabquoten im Sinne von** **Art. 5 Abs. 3 Satz 1 und 2 Hochschulzulassungsgesetz**

Im Sinne von Art. 5 Abs. 3 Satz 1 und 2 Hochschulzulassungsgesetz werden folgende Vorabquoten gebildet:

1. 2 v.H. für Bewerberinnen und Bewerber, für die die Ablehnung des Zulassungsantrags eine außergewöhnliche Härte bedeuten würde,
2. 4 v.H. für Bewerberinnen und Bewerber, die bereits ein Studium in einem anderen Studiengang abgeschlossen haben (Bewerberinnen und Bewerber für ein Zweitstudium,
3. 4 v. H. für Bewerberinnen und Bewerber, die das Studium in einen Studiengang aufnehmen möchten, der so ausgestaltet ist, dass parallel zum Studium eine Berufsausbildung absolviert werden kann (Verbundstudium),
4. 2 v.H. für besonders qualifizierte Berufstätige gemäß Art. 45 des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG), die über keine sonstige Studienberechtigung verfügen.
5. 5 v.H. für ausländische Staatsangehörige und Staatenlose, soweit sie nicht Deutschen gleichgestellt sind.
6. *1 v.H. für Bewerberinnen und Bewerber, die einem auf Bundesebene gebildeten A-, B- oder C-Kader eines Bundesfachverbands des Deutschen Olympischen Sportbunds angehören oder auf Grund sonstiger besonderer berechtigter Umstände an den Studienort gebunden sind.*

### **§ 5** **Versagung der Immatrikulation**

(1) Die Immatrikulation wird versagt, wenn

1. <sup>1</sup>die Studienbewerberinnen und Studienbewerber an einer Krankheit leiden, welche die Gesundheit der anderen Studierenden ernstlich gefährden oder den ordnungsgemäßen Studienbetrieb ernstlich beeinträchtigen würden. <sup>2</sup>Die Vorlage eines ärztlichen, fachärztlichen oder vertrauensärztlichen Zeugnisses, in begründeten Zweifelsfällen zusätzlich die Vorlage eines amtsärztlichen Zeugnisses kann verlangt werden.

2. für die Studienbewerberinnen und Studienbewerber eine Betreuerin oder ein Betreuer bestellt ist,

3. <sup>1</sup>die Studienbewerberinnen und Studienbewerber wegen einer vorsätzlich begangenen Straftat mit einer Freiheitsstrafe von mindestens einem Jahr rechtskräftig bestraft sind, die Strafe noch der unbeschränkten Auskunft unterliegt und wenn nach der Art der begangenen Straftat eine Gefährdung oder Störung des Studienbetriebs zu befürchten ist. <sup>2</sup>Die Vorlage eines polizeilichen Führungszeugnisses kann verlangt werden.

4. ein dem Studienwunsch entsprechendes Studienangebot nicht vorhanden ist oder,

5. die Bezahlung der Studentenwerksbeiträge und Studiengebühren für weiterbildende Studiengänge nicht durch das Einverständnis zur Teilnahme an dem dafür vorgesehenen Lastschriftinzugsverfahren vorgenommen worden ist. Kosten, die durch Verzögerungen bei der Bezahlung entstehen, gehen zu Lasten der Studierenden.

6. nach den Gesamtumständen ein erfolgreicher Studienabschluss ausgeschlossen ist.

7. besonders qualifizierte Berufstätige die Hochschulzugangsprüfung nach § 4b nicht bestanden haben.“

(2) Die Immatrikulation soll versagt werden, wenn die Studienbewerberinnen und Studienbewerber

1. die Form und Frist des Immatrikulationsantrags nicht beachten

2. die nach Art. 42 Abs. 4 BayHSchG für die Hochschulstatistik erforderlichen Angaben trotz Hinweises auf die Folgen nicht gemacht haben oder

3. den Wechsel des Studienganges beantragen und es sich dabei um einen zweiten oder weiteren Wechsel handelt, für den ein wichtiger Grund nicht vorliegt.

4. gegen Mitwirkungspflichten im Sinne dieser Satzung mehrfach verstoßen worden ist.

(3) Die Studien- und Prüfungsordnung kann vorsehen, dass eine Immatrikulation versagt wird, wenn der Studienbewerber/die Studienbewerberin in einem Studiengang mit im wesentlichen gleichen Inhalt eine nach der Prüfungsordnung erforderliche Prüfungsleistung endgültig nicht bestanden hat.

(4) Die Immatrikulation kann versagt werden, wenn der Studiengang wegen nicht ausreichender Teilnehmerzahlen nicht zustande kommt. Dies ist dann der Fall, wenn nach Ablauf der Bewerbungsfrist absehbar ist, dass sich in Bachelorstudiengängen nicht wenigstens 35 und in Masterstudiengängen nicht wenigstens 15 Studienanfängerinnen und Studienanfänger einschreiben.

5) Die Immatrikulation wird für einen nicht weiterbildenden Masterstudiengang versagt, wenn die Qualifikation im Sinne der jeweils gültigen Studien- und Prüfungsordnung für den jeweiligen Studiengang nicht bis zum ersten Prüfungstag im angestrebten Masterstudiengang nachgewiesen werden kann.

6) Die Immatrikulation für Studienbewerber mit besonderer Berufsqualifikation wird versagt, wenn das Beratungsgespräch im Sinne von Art. 45 Abs. 1 und 2 Bayerisches Hochschulgesetz nicht bis zum Bewerbungsstichtag absolviert worden ist und der beworbene Bachelorstudiengang im unmittelbar folgenden Wintersemester beginnt.

## **§ 6**

### **Vornahme der Immatrikulation**

(1) Die Immatrikulation erfolgt nach Annahme des Immatrikulationsantrages.

(2) <sup>1</sup>Sie erfolgt grundsätzlich nur für einen Studiengang. <sup>2</sup>Studienbewerberinnen und Studienbewerber können auf schriftlichen Antrag auch

1. für einen weiteren Studiengang an der Technischen Hochschule Rosenheim (Doppelimmatrikulation) oder

2. neben einem Studium an einer anderen Hochschule zusätzlich auch an der Technischen Hochschule Rosenheim immatrikuliert werden, wenn sie in der Lage sind, ordnungsgemäß in den verschiedenen

Studiengängen zu studieren. <sup>3</sup>Im Falle des Satzes 2 Nr. 2 erfolgt eine Immatrikulation nur dann, wenn die Studienbewerberinnen und Studienbewerber nach Auffassung der Technischen Hochschule Rosenheim in der Lage sind, ordnungsgemäß an den verschiedenen Hochschulen zu studieren.

(3) <sup>1</sup>Wenn die Studienbewerberinnen und Studienbewerber für die Immatrikulation erforderliche Unterlagen aus einem von ihnen nicht zu vertretenden Grund noch nicht vorlegen können, können sie immatrikuliert und für die Nachreichung der Unterlagen eine Frist gesetzt werden. <sup>2</sup>Werden die Unterlagen nicht fristgerecht vorgelegt, erlischt die Immatrikulation.

(4) <sup>1</sup>Nach Vornahme der Immatrikulation erhalten die Studierenden in angemessener Zeit einen Studierendenausweis und Immatrikulationsbescheinigungen (Studienpapiere). <sup>2</sup>Der Studierendenausweis gilt nur in Verbindung mit einem amtlichen Identitätsnachweis.

(5) <sup>1</sup>Im Falle einer Exmatrikulation nach Art. 49 Abs. 2 BayHSchG, die bis zu fünf Wochen nach Vorlesungsbeginn wirksam wird, wird der Beitrag von Amts wegen zurückerstattet. <sup>2</sup>Studienpapiere sind in diesem Fall unverzüglich an die Technische Hochschule zurückzugeben.

(6) Für die weiterbildenden Studiengänge (Bachelor- und Masterstudiengänge) soll die Immatrikulation spätestens 6 Wochen vor Semesterbeginn erfolgen.

## **§ 7**

### **Studienbeginn, Semesterzählung, teilnahmebeschränkte Lehrveranstaltungen**

(1) <sup>1</sup>Studienbewerberinnen und Studienbewerber, die

1. noch nicht an einer Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland immatrikuliert waren (Studienanfänger) oder

2. für ein nach der jeweiligen Studien- beziehungsweise Prüfungsordnung fachlich nicht entsprechendes Studium immatrikuliert waren (Fachwechsler), werden für das erste Studiensemester des gewählten Studienganges immatrikuliert. <sup>2</sup>Studienanfänger und Fachwechsler werden zum Sommersemester nur immatrikuliert, wenn ein entsprechendes Studienangebot vorhanden ist. <sup>3</sup>Studienzeiten ab fünf Wochen nach Studienbeginn in einem Studiengang werden als Fachsemester angerechnet.

(2) Studienbewerber/-innen, die ein an einer anderen Hochschule begonnenes, gleichwertiges Studium an der Technischen Hochschule Rosenheim fortsetzen wollen, werden für das der bisherigen Dauer dieses Studiums entsprechende nächsthöhere Fachsemester immatrikuliert.

(3) Studienbewerber/-innen, die ein an einer anderen Hochschule begonnenes, fachlich nicht gleichwertiges Studium an der Technischen Hochschule Rosenheim fortsetzen wollen, werden in dem Semester immatrikuliert, das ihrem tatsächlichen Leistungsstand entspricht.

(4) Neben der nachgewiesenen bisherigen Fachsemesterzahl wird die Zahl der insgesamt an Hochschulen in Deutschland verbrachten Semester gezählt (Hochschulsemester).

(5) Die Gruppengröße im Sinne der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung sowie dem Studienplan wird wie folgt festgelegt:

1. Vorlesung: 60 Studierende,
2. Seminaristischer Unterricht: 35 Studierende,
3. Übungen: 20 Studierende,
4. Seminar, Praktikum: 15 Studierende,
5. Klinische Praxisbegleitung: Zwei Studierende.

Die Teilnahme an Lehrveranstaltungen kann im Studienplan versagt werden. Bei Pflichtfächern und fachwissenschaftlichen Wahlpflichtfächern erfolgt die Auswahl der Teilnehmer nach dem jeweiligen Studienfortschritt. Dieser bemißt sich als erstes Auswahlkriterium nach den bereits erbrachten Studiensemestern und bei Ranggleichheit nach den bereits erlangten Leistungspunkten. Der Studiendekan kann eine Ausnahmeregelung treffen, wenn der Studierende die Studienverzögerung nicht zu vertreten hat.



## **§ 8 Mitwirkungspflichten**

Die Studierenden sind verpflichtet, der Technischen Hochschule unverzüglich anzuzeigen:

1. Änderungen
  - a) des Namens,
  - b) des Familienstandes,
  - c) der Heimat- bzw. Semesteranschrift mit dem Hinweis, welche die Postzustellungsadresse sein soll,
  - d) sonstiger nach dem Bayerischen Hochschulgesetz (BayHSchG), insbesondere nach dessen Art. 42 Abs. 4 anzugebender Daten und
  - e) nach dieser Satzung und sonstigen Rechtsvorschriften anzugebender Daten;
2. den Verlust der Studienpapiere;
3. alle Tatsachen, die Immatrikulationshindernisse begründen oder zu einer Versagung der Immatrikulation führen können.

## **§ 9 Rückmeldung**

(1) <sup>1</sup>Wollen Studierende der Technischen Hochschule das Studium fortsetzen, müssen sie sich vor Beginn des jeweils nächsten Semesters zum Weiterstudium anmelden (Rückmeldung). <sup>2</sup>Die Studienpapiere sollen Angaben zur Rückmeldefrist enthalten. <sup>3</sup>Die Frist ist für die Studierenden verbindlich. <sup>4</sup>Die Rückmeldung in weiterbildenden Studiengängen soll spätestens 4 Wochen vor Semesterbeginn erfolgen.

(2) <sup>1</sup>Die Rückmeldung erfolgt durch die Teilnahme am Lastschrifteinzugsverfahren und dem rechtzeitigen und vollständigen Eingang des fälligen Studentenbeitrages auf einem von der Technischen Hochschule bestimmten Konto. <sup>2</sup>Bei Versäumung der Rückmeldefrist gilt Art. 32 BayVwVfG entsprechend.

(3) <sup>1</sup>Bei der Rückmeldung haben die Studierenden zu erklären, ob sie im nächsten Semester beabsichtigen:

1. ein Praxissemester zu absolvieren,
2. ein freiwilliges Praktikum im Ausland zu absolvieren,
3. ihr Studium im Ausland fortzusetzen oder
4. ihr Studium für einen sonstigen das Studium betreffenden Auslandsaufenthalt zu unterbrechen.

<sup>2</sup>Die entsprechenden Nachweise sind bis spätestens vier Wochen vor Beginn des neuen Semesters vorzulegen.

(4) Die Rückmeldung ist in den Fällen des § 5 Abs. 1 Nrn. 1 bis 5 zu versagen.

(5) Nach ordnungsgemäßer Rückmeldung erhalten die Studierenden die Studienpapiere für das folgende Semester.

## **§ 10 Antrag auf Beurlaubung**

(1) Eine Beurlaubung gemäß Art. 48 Abs. 2 bis 4 BayHSchG ist schriftlich zu beantragen; der wichtige Grund ist nachzuweisen.

(2) <sup>1</sup>Der Antrag auf Beurlaubung kann innerhalb von fünf Wochen von Beginn des jeweiligen Semesters an gestellt werden. <sup>2</sup>Später eintretende Beurlaubungsgründe können nur im Fall von § 11 Satz 1 Nr. 1 innerhalb des laufenden Semesters berücksichtigt werden. <sup>3</sup>Nach Ablauf der Fristen nach Satz 1 und Satz 2 wird das aktuelle Semester als Fachsemester gewertet.

## **§ 11** **Beurlaubungsgründe**

<sup>1</sup>Wichtige Gründe für eine Beurlaubung im Sinne des Art. 48 Abs. 2 Satz 1 BayHSchG sind insbesondere:

1. ärztlich bescheinigte Krankheit, wenn sie ein ordnungsgemäßes Studium in dem betreffenden Semester verhindert,
2. Umstände, die für Arbeitnehmerinnen Anspruch auf Mutterschutz und/oder Erziehungsurlaub oder für Arbeitnehmer Anspruch auf Erziehungsurlaub begründen,
3. ein mindestens drei Monate umfassendes freiwilliges Praktikum.
4. wenn das nach dem Studienfortschritt der Studierenden erforderliche Anschlusssemester nicht angeboten wird oder
5. ein mindestens drei Monate umfassendes theoretisches Studiensemester im Ausland

<sup>2</sup>Andere Gründe werden nur nach strenger Prüfung des Einzelfalles anerkannt; wirtschaftliche Umstände können nicht als wichtiger Grund gelten.

## **§ 12** **Vornahme der Beurlaubung**

(1) <sup>1</sup>Beurlaubungen werden in der Regel für ein Semester gewährt und sollen insgesamt zwei Semester nicht überschreiten. <sup>2</sup>Für mehr als zwei Semester können Beurlaubungen nur ausnahmsweise bei Vorliegen besonderer Umstände (z.B. länger andauernde, schwere Krankheit) gewährt werden. <sup>3</sup>In besonderen Fällen kann auf Antrag statt einer Beurlaubung exmatrikuliert werden, in zulassungsbeschränkten Studiengängen mit der Zusicherung der erneuten Immatrikulation. <sup>4</sup>Beurlaubungen für das 1. Fachsemester und ab dem 12. Fachsemester können, abgesehen von dem Fall des § 11 Satz 1 Nr. 1, nicht gewährt werden. <sup>5</sup>Beurlaubungssemester, die für Zeiten des Mutterschaftsurlaubs und / oder eines Erziehungsurlaubs gewährt werden, sind nicht auf die Zahl der Semester im Sinne der Sätze 1 und 2 anzurechnen.

(2) <sup>1</sup>Eine nachträgliche Beurlaubung für bereits abgeschlossene Semester ist ausgeschlossen. <sup>2</sup>Beurlaubungssemester zählen, unbeschadet anderer Regelungen in Studien- und Prüfungsordnungen, nicht als Fachsemester. <sup>3</sup>Während der Beurlaubung können Studien- und Prüfungsleistungen nicht erbracht werden; eine Wiederholung nicht bestandener Prüfungen ist möglich. <sup>4</sup>Während der Zeiten eines Mutterschafts- bzw. Erziehungsurlaubs gilt Satz 3 Halbsatz 1 nicht.

## **§ 13** **Exmatrikulation**

(1) Die Mitgliedschaft der Studierenden in der Technischen Hochschule endet durch Exmatrikulation.

(2) Studierende werden von Amts wegen zum Ende des laufenden Semesters exmatrikuliert, wenn sie sich nicht im Sinne von § 9 form- und fristgerecht zurückgemeldet haben.

(3) <sup>1</sup>Studierende sind kraft Gesetzes zum Ende des Semesters exmatrikuliert, in dem sie die Abschlussprüfung mit Bestehen des letzten Leistungsnachweises bestanden haben.

(4) <sup>1</sup>Studierende sind von Amts wegen zu exmatrikulieren, wenn eine der Voraussetzungen des Art. 49 Abs. 2 Nrn. 2 bis 5 BayHSchG vorliegen. <sup>2</sup>In den Fällen des Art. 49 Abs. 2 Nr. 3 BayHSchG erfolgt die Exmatrikulation zum Ende des Semesters.

(5) <sup>1</sup>Studierende können von Amts wegen exmatrikuliert werden, wenn

1. einer der Versagungsgründe des § 5 nachträglich eintritt.
2. er der Verpflichtung nach Art. 42 Abs. 4 BayHSchG trotz Hinweises auf die Folgen nicht nachkommt.

3. sie sich der Mitgliedschaft an der Technischen Hochschule als unwürdig erweisen, insbesondere wer
- nach Feststellung des Prüfungsausschusses bei der Abnahme eines Leistungsnachweises in besonders schwerer Weise oder wiederholt eine Täuschungshandlung versucht oder begangen
  - nach Feststellung des Prüfungsausschusses durch schuldhaftes Verhalten wiederholt einen ordnungsgemäßen Ablauf von Prüfung oder Lehre unmöglich gemacht
  - nach Feststellung durch die Hochschulleitung durch schuldhaftes Verhalten wiederholt gegen die Hausordnung oder das Hausrecht verstoßen
  - nach Feststellung durch die Hochschulleitung der Technischen Hochschule einen erheblichen Schaden zugefügt hat.

## **§ 14 Vornahme der Exmatrikulation**

- (1) <sup>1</sup>Der Antrag auf Exmatrikulation ist schriftlich oder persönlich bei der Technischen Hochschule zu stellen. <sup>2</sup>Mit dem Antrag muss der Studierendenausweis vorgelegt werden.
- (2) Die Exmatrikulation wird zum beantragten Zeitpunkt, frühestens jedoch zum Zeitpunkt des Antrageingangs bei der Technischen Hochschule ausgesprochen.
- (3) <sup>1</sup>Die Exmatrikulation erfolgt durch schriftlichen Bescheid, der auch maschinell erstellt werden kann. <sup>2</sup>Der Zeitpunkt der Exmatrikulation wird angegeben.
- (4) Wird in weiterbildenden Studiengängen die Exmatrikulation spätestens 4 Wochen vor Semesterbeginn vorgenommen, wird die bereits geleistete Semestergebühr erstattet.

## **§ 15 Gaststudierende**

- (1) <sup>1</sup>Studienbewerberinnen und Studienbewerber, die nur einzelne Lehrveranstaltungen besuchen wollen, werden auf Antrag als Gaststudierende immatrikuliert (Offene Hochschule); ein Studienabschluss kann nicht erreicht werden. <sup>2</sup>Gaststudierende bedürfen nicht derselben Qualifikation wie Studierende; sollten aber dem Verlauf der Lehrveranstaltung folgen können.
- (2) <sup>1</sup>Die Immatrikulation als Gaststudierende für das laufende Semester ist persönlich unter Verwendung des bei der Technischen Hochschule erhältlichen Formblattes zu beantragen. <sup>2</sup>Im Immatrikulationsantrag wählen die Studienbewerberinnen und Studienbewerber die Lehrveranstaltungen, für die sie als Gaststudierende immatrikuliert werden will.
- (3) Mit dem Antrag sind
1. ein gültiger Reisepass oder Personalausweis,
  2. die für den Besuch der im Antrag aufgeführten Lehrveranstaltungen erforderlichen Qualifikationsnachweise im Original oder in amtlich beglaubigter Kopie sowie
  3. der Nachweis über die Entrichtung der von der Technischen Hochschule festgesetzten Gebühr für das Studium von Gaststudierenden (Art. 71 Abs. 8 BayHSchG in Verbindung mit der Hochschulgebührenverordnung) vorzulegen; im übrigen gelten § 4 Satz 2 Nr. 13, § 6 Abs. 1, 3 und 4 sowie § 8 entsprechend.
- (4) <sup>1</sup>Die Gebühr für ein Gaststudium wird wie folgt festgelegt:
- a) 1 bis 4 Semesterwochenstunden: 100,- Euro
  - b) 5 bis 8 Semesterwochenstunden: 200,- Euro
  - c) ab der 9. Semesterwochenstunde: 300,- Euro.

<sup>2</sup>Die Gebühr ist spätestens bis zum dem Beginn der Lehrveranstaltung zu entrichten. <sup>3</sup>Wird die festgesetzte Gebühr nicht fristgerecht entrichtet, erlischt die Immatrikulation. <sup>4</sup>Für Gasthörer in den Zertifikatsprogrammen der Academy for Professionals (afp) gelten besondere Gebührenregelungen, die durch das Institut Academy for Professionals (afp) bekannt gegeben werden.

(5) <sup>1</sup>Die Immatrikulation als Gaststudierende ist nur soweit möglich, als dadurch das Studium der Studierenden nicht beeinträchtigt wird. <sup>2</sup>Ebenso ist grundsätzlich die Wahl von mehr als acht Semesterwochenstunden Lehrveranstaltungen nicht möglich.

(6) <sup>1</sup>Eine Immatrikulation als Gaststudierende ist unter den Voraussetzungen des § 5 zu versagen. <sup>2</sup>Art. 49 BayHSchG bleibt unberührt.

(7) <sup>1</sup>Die Immatrikulation erfolgt durch Aushändigung einer Immatrikulationsbescheinigung für Gaststudierende. <sup>2</sup>Die Gaststudierenden werden mit der Immatrikulation nicht Mitglied der Technischen Hochschule. <sup>3</sup>Die Immatrikulation der Gaststudierenden endet mit Ablauf des Semesters, für das sie immatrikuliert sind, oder durch Exmatrikulation. <sup>4</sup>§ 14 gilt entsprechend.

(8) Die Immatrikulation berechtigt die Gaststudierenden nur zum Besuch der im Zulassungsbescheid aufgeführten einzelnen Unterrichtsveranstaltungen.

## **§ 16 In-Kraft-Treten<sup>\*)</sup>**

Diese Satzung tritt mit Wirkung vom 15. März 2007 in Kraft.

---

<sup>\*)</sup>Diese Vorschrift betrifft das In-Kraft-Treten der Satzung in der ursprünglichen Fassung vom 15. Mai. 2007. Der Zeitpunkt des In-Kraft-Tretens der Änderungen ergibt sich aus der Änderungssatzung. Die Regelungen der 23. Änderungssatzung gelten für das Bewerbungsverfahren mit Studienbeginn zum Sommersemester 2024.